

25. Jahrgang

# palette

# palette

& zeichenstift

ISSN 0945-5760  
G 2058  
Deutschland € 7,90  
Österreich € 8,90  
Italien € 8,90  
Spanien € 8,90  
Belgien € 8,90  
Luxemburg € 8,90  
Schweiz CHF 15,00



Interview

**Udo  
Hohenberger**

Anleitung Leopard

**Roberto  
Converio**

Interview

**Titus Lerner**

Strukturpaste

**Margrit  
Schneider**

Künstlerporträt

**Olga David**

Toskana in Acryl

**Edeltraud  
Steurer**

Spiel mit dem Zufall

**Max Struwe**

Bericht

**Worpswede  
heute**

und vieles mehr ...

**Ausgabe 6/2017 Nr. 134**



[www.palette-verlag.de](http://www.palette-verlag.de)

**FÜR KÜNSTLER UND KUNSTINTERESSIERTE**

# Die Kunst, es fließen zu lassen

## Faszinierendes Spiel mit dem Zufall - Teil 3

Max Struwe

An einem diesigen Morgen sehen die entfernten Bäume grau aus, und ihre Konturen verschwimmen mit dem Hintergrund, während die Objekte im Vordergrund durch ihre klaren Umrisse und gut sichtbaren Maserungen deutlich zu erkennen sind.

Bei dem Bild „Wasserlauf mit Steinen“ ist es sinnvoll, die Felsen mit der Uferkante und die Steine im Vordergrund zunächst mit Bleistift vorzuzeichnen und mit einem sehr hellen Sepia vorzumalen, ohne dabei ins Detail zu gehen.



Nachdem die Farbe der blass angelegten Steine getrocknet war, habe ich einen dünnen Film mit Paynesgrau bläulich gefärbtem Wasser auf den Bereich gelegt, der sich oberhalb der Steine befindet. Solange dieser Bereich noch sehr feucht war (dünner Wasserfilm), wurde ein kaltes Grau, bestehend aus Paynesgrau bläulich und Sepia von den Steinen kommend auf den feuchten Bereich aufgebracht, wobei mit dem Pinsel nur getupft und nicht gestrichen wurde. Während des Trocknens habe ich immer

wieder Farbe auf die vorderen Bäume und vor allem deren untere Partien getupft. Hierbei wurde langsam der Sepiaanteil im Grau erhöht und Lichter Ocker und Zitronengelb hinzugenommen, dabei wurde allmählich den Tannen eine Kontur gegeben. Hierbei muss man beachten, dass der Pinsel immer von außen nach innen geführt wird, sonst entsteht beim Absetzen eine Verdickung. So scheinen die vorderen Bäume deutlicher, dunkler und wärmer und geben auf diese Weise dem oberen Bereich des Aquarells Tiefe.



Diese Räumlichkeit wird im gesamten Bild noch dadurch verstärkt, dass die Steine im Vordergrund klar abgegrenzt und dadurch deutlich erkennbar sind. Durch die dunklen Bäume bekommen die Oberseiten der Felsen ihre Kontur, ich brauche die Dunkelheiten nur an ihre Unterseiten zu setzen, um die Umrisse der davorliegenden Felsen darzustellen. Auf diese Weise wirken sie realistisch, da natürliches Licht von oben kommt, außerdem erzeuge ich auf den hellen Steinen starke Kontraste, damit sie plastisch wirken.



Lydia Leydolf brachte mich durch ihren Artikel in der p&z Ausgabe 5/16, Nr. 127, auf die Idee, flüssige Farbe mit einem Spachtel aus Pappe, den ich mir in der gewünschten Größe zurechtgeschnitten habe, nach unten zu ziehen, um dadurch Spiegelungen zu erzeugen. Bei manchen Papieren ist es von Vorteil, den Spachtel anzufeuchten.



Die Steinstruktur wurde gestaltet, indem ich flüssige Farbe auf die einzelnen Findlinge gelegt habe, die in unterschiedlicher Mischung folgende Farben enthielt: Sepia, Paynesgrau bläulich, Lichter Ocker und Krapprot dunkel. Während des Trocknens habe ich die flüssige Farbe mit einem Baumwollappen stellenweise wieder heraus getupft. Die Farbe, die ich noch im Pinsel hatte, habe ich immer auch als Spiegelung unter die Steine gesetzt und nach der zuvor beschriebenen Methode nach unten verzogen.





**Den kompletten Artikel von  
MAX STRUWE  
lesen Sie  
in der p&z Ausgabe  
6/2017**

**Weitere interessante Beiträge von  
MAX STRUWE finden Sie in den  
p&z Ausgaben 2/2007, 4/2017 und 5/2017**

**Erhältlich über:**

**palette Verlag, Rheinstr. 4-6, D - 56068 Koblenz**

**Tel.: +49 (0)261 / 17297, Fax: +49 (0)261 / 17295  
info@palette-verlag.de**

**www.palette-verlag.de**